



# Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Quartalsbericht

3/2023

## Inhalt

1   Aktuelle Entwicklungen und Trends auf YouTube und YouTube Shorts . . . . .	3
2   Themenschwerpunkte . . . . .	4
„Botschaft des Islam“ interviewt „Muslim Interaktiv“ (MI) . . . . .	7
Abul Baraa: Politik, Medien, Islam und Konversion . . . . .	10
Unterschiede in der Argumentation: Islamistische und salafistische Kanäle . . . . .	14
„Lorans Yusuf“: Apokalypse-Serie „Zeichen der Zeit“ . . . . .	16
3   Entwicklungen und Trends auf TikTok und Instagram . . . . .	19
Einleitung . . . . .	19
Kanalsperrungen auf TikTok: „musliminteraktiv“, „islamcontent5778“, „generation_islam“ . . . . .	20
Instagram: Rechte Gewalt gegen Muslim*innen . . . . .	24
Kopftuchdebatte/Abaya-Verbot in Frankreich . . . . .	26
Kritik salafistischer Kanäle auf politischer Ebene. . . . .	29
4   Fazit : YouTube, TikTok, Instagram . . . . .	31
5   Empfehlungen für die Praxis: YouTube, TikTok, Instagram . . . . .	32

# 1 | Aktuelle Entwicklungen und Trends auf YouTube und YouTube Shorts

- | Trend bestätigt: Neue Kanalkonstellation und hohe Aufrufzahlen
- | Wieder aktiv: „Macht's Klick“, „Star Moon Islam“
- | Neue Kanäle in der PrE: „Abdelhamid Offiziell“, „Halal Podcast“
- | „Muslim Interaktiv“: Sperrung auf TikTok erhöht Aktivität auf YouTube

Die Kanalentwicklungen im dritten Quartal 2023 bestätigen die Zäsur in der Konstellation besonders häufig aufgerufener Kanäle, die stark angestiegene Zahl überdurchschnittlich hoch aufgerufener Videos und die allgemein viel höher liegenden Aufrufzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Die Richtwerte für eine Einstufung von populären Videos und Kanälen werden dementsprechend nach oben korrigiert. Es gab zudem viel Bewegung in der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE) auf YouTube. Kanäle sind nach längerer Pause wieder aktiv geworden, einige wurden gesperrt und zudem sind einige Kanäle mit starken Wachstumswerten aufgefallen.

## 2 | Themenschwerpunkte

Im ersten Themenschwerpunkt auf YouTube folgt die Analyse eines Interviews, das der Kanal „Botschaft des Islam“ (BDI) mit Raheem Boateng von „Muslim Interaktiv“ führte. Inhaltlich zeigt das Video zahlreiche Übereinstimmungen in politischen und gesellschaftlichen Aussagen zwischen beiden Kanälen, die geradezu programmatisch für die Agenda beider Kanäle stehen.

Der zweite Themenschwerpunkt analysiert eine Reihe von Videos von Abul Baraa, in denen er ebenfalls hauptsächlich politische und gesellschaftliche Botschaften propagiert, die auf den ersten Blick deckungsgleich mit den Botschaften von BDI und MI zu sein scheinen. Ein Vergleich der Inhalte zeigt jedoch, dass die islamistischen Akteure (BDI, MI) und der salafistische Akteur Abul Baraa ihre Vorwürfe gegen die deutsche Politik und Medien auf unterschiedliche Weise begründen.

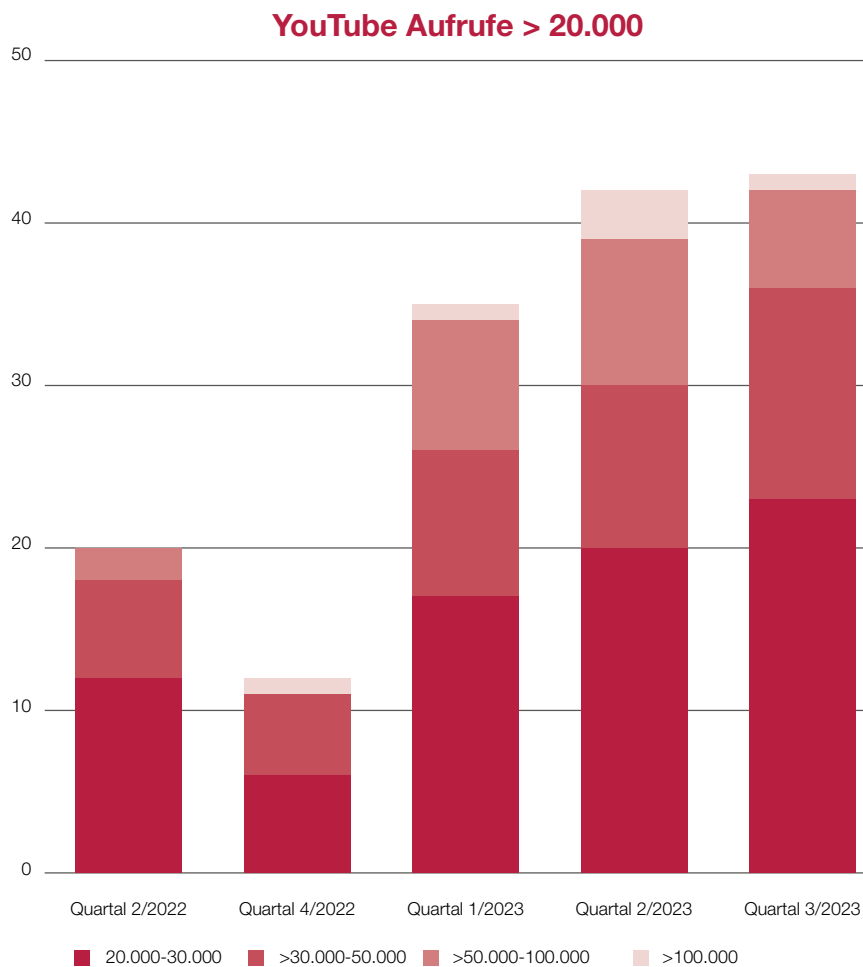
Im Fokus des dritten Themenschwerpunktes auf YouTube steht ein zentrales, immer wiederkehrendes Narrativ der PrE, die „Zeichen der Zeit“ und eine angeblich nahe bevorstehende Apokalypse. Das Thema entfaltet der Kanal „Lorans Yusuf“ seit mehreren Monaten in einer umfangreichen Serie.

- | Trend bestätigt: Neue Kanalkonstellation und hohe Aufrufzahlen
- | Wieder aktiv: „Macht's Klick“, „Star Moon Islam“
- | Neue Kanäle in der PrE: „Abdelhamid Offiziell“, „Halal Podcast“
- | „Muslim Interaktiv“: Sperrung auf TikTok erhöht Aktivität auf YouTube

Im Vergleich mit den Daten, die seit dem Beginn des PrE-Monitorings im Jahre 2019 vorliegen, ist ein deutlicher Wandel in der Konstellation der populärsten Kanäle und deren Aufrufzahlen feststellbar. Einzelheiten zu dieser Zäsur sind bereits im bpb-Basismonitoring [Quartalsbericht 2/2023](#) veröffentlicht worden. Der Trend hat sich in diesem dritten Quartal 2023 weiter verfestigt. Es sind durchschnittlich höhere Aufrufzahlen

pro Video erkennbar, so dass die im zweiten Quartal angegebenen neuen Grenzwerte für eine Einschätzung der Beliebtheit von Videos nach oben korrigiert bleiben. In Zukunft gelten daher folgende Richtwerte pro YouTube Video:

- | Hohe Aufrufzahlen: >30.000
- | Mittlere Aufrufzahlen: 10.000-30.000
- | Niedrige Aufrufzahlen: <10.000



Weiterhin dominiert eine neue Konstellation von Kanälen die Beliebtheitsskala der PrE. Ein Vergleich der 100 am häufigsten aufgerufenen Videos und ein Abgleich mit allen Videos im Bereich von hohen Aufrufzahlen (>30.000) bestätigt ebenfalls die bisherigen Entwicklungen des Jahres 2023.<sup>1</sup> Im Bereich mit den höchsten Aufrufzahlen pro Video dominieren die Kanäle: „Islamcontent5778“ (Ibrahim al-Azzazi), „Anas Islam“, sowie „Föderale Islamische Union“ (FIU) und „Deen Akademie“ (jeweils Marcel Krass). Im Jahre 2022 setzte sich dagegen die Kanal-konstellation aus einer wesentlich größeren Anzahl von Kanälen zusammen, wie die Tabelle im [Quartalsbericht 2/2023](#) zeigt. So findet man Kanäle aus dem salafistischen Kerncluster, wie z. B. „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft e.V.“ (DMG e.V.), „Abul Baraa Tube“ oder „Pierre Vogel DE“ nur noch im mittleren oder unteren Bereich der Beliebtheitsskala. Gleiches gilt für alleinstehende Kanäle, wie z. B. „Lorans Yusuf“. Die Kanäle der islamistischen Gruppe bleiben ebenfalls, mit wenigen Ausnahmen, im Bereich von niedrigen Aufrufzahlen.<sup>2</sup> Mögliche Faktoren für diese Entwicklung werden bereits im bpb-Basismonitoring [Quartalsbericht 1/2023](#) erörtert.

Mehrere Kanäle sind nach einer längeren Pause wieder aktiv geworden. Dazu zählen „Macht's Klick“ (Turgay Altıngöy) und „Star Moon Islam“. Eine inhaltliche Neuorientierung ist bei beiden Kanälen bislang nicht feststellbar. Beide Kanäle

verzeichnen derzeit nur niedrige Aufrufzahlen pro Video. Die weiterhin stark anwachsenden Abonnements des Kanals „Abu Mikail el-Kamili“ stehen auch in diesem Quartal in keinem plausiblen Verhältnis zu den sehr niedrigen Aufrufzahlen pro Video. Mit einer zunehmenden Popularität kann dieser starke Anstieg daher nicht begründet werden.<sup>3</sup> Der in den vergangenen Jahren sehr beliebte Kanal „Abul Baraa Tube“ wird Thema eines Schwerpunktes in diesem Bericht sein. Die Videos von Abul Baraa erreichen seit Monaten nur noch selten überdurchschnittliche Aufrufzahlen. Es gibt zudem einige neue Kanäle mit steigenden Aufrufzahlen. Zu ihnen gehören „Abdelhamid Offiziell“, sowie der Kanal „Halal Podcast“ mit den Influencern „Anas Islam“ und „Maestro“, die möglicherweise in folgenden Berichten zu wichtigen Themenschwerpunkten werden und die Kanalkonstellation der PrE weiter verändern.

Ein weiterer Themenschwerpunkt dieses Berichtes ist die Sperrung von „Muslim Interaktiv“ (MI) auf TikTok. Hinsichtlich der Entwicklung dieses Kanals ist auf YouTube/YT Shorts zu beobachten, dass auf YT Shorts zahlreicher Content des gesperrten TikTok-Kanals von MI neu eingestellt wird. YT Shorts dient somit MI als Ausweichplattform, was bislang ohne Folgen blieb (Stichtag 25.09.2023). Einmal mehr wird deutlich, dass bei Sperrungen eine zeitnahe Koordinierung und Absprache zwischen den Plattformbetreibern notwendig ist.

---

<sup>1</sup> bpb-Basismonitoring Bericht 2/2023.

<sup>2</sup> Eine kurze Definition zur Klassifizierung der Kanalgruppen findet man in den FAQs: „[Häufig gestellte Fragen zum Monitoring](#)“.

<sup>3</sup> Eine ähnliche Diskrepanz konnte für den Kanal schon im bpb-Basismonitoring [Bericht 4/2022](#), S. 9 festgestellt werden.

## | „Botschaft des Islam“ interviewt „Muslim Interaktiv“ (MI)

Bereits in früheren Berichten hat modus|zad auf eine inhaltliche Nähe zwischen dem Kanal „Botschaft des Islam“ (BDI) und der Gruppe von islamistischen Kanälen hingewiesen, die der Hizb ut-Tahrir (HuT) nahestehen, wenn es um politische und gesellschaftliche Themen geht.<sup>4</sup> Im Rahmen des BDI-Formates „Erzähl Mal“ gab einer der Akteure von MI, Raheem Boateng, ein Interview. Dieses zeigt durch gegenseitige Bestätigungen der Interviewpartner und eine zielgerichtete suggestive Interviewführung erneut eine große inhaltliche Nähe in der Weltanschauung der beiden Kanalbetreiber.<sup>5</sup> BDI bietet mit diesem Interview Raheem Boateng eine umfassende Gelegenheit zur Präsentation von zentralen Botschaften von MI. So konnte er frei von kritischen Nachfragen behaupten, dass in Deutschland generell eine islamfeindliche Atmosphäre herrsche, die maßgeblich von Politik und Medien erzeugt werde. Islamfeindlichkeit werde, so Raheem Boateng, nicht geahndet und Islamhass sei zudem „salonfähig“. MI könne auch eine Ungleichbehandlung des Islams im Vergleich mit anderen Religionen feststellen. Ziel sei es, so Raheem Boateng, dass Gläubige in Deutschland den Islam völlig aufgeben.

Als Beweise für diese in ihrem Verständnis bedrohlichen Missstände in Deutschland erwähnt Raheem Boateng extreme Beispiele, wie Thilo Sarrazin, Hamed Abdel-Samad oder den mutmaßlich rassistischen Vorfall an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg um eine junge Studentin mit Kopftuch an der Hochschule.<sup>6</sup> Dabei verschweigen die beiden Akteure von BDI und MI, dass die erwähnten Negativbeispiele zu zahlreichen kritischen Debatten und Reaktionen in der deutschen Gesellschaft geführt haben. An der erwähnten Hochschule ist zudem eine formelle Untersuchung eingeleitet worden, die auch strafrechtliche Konsequenzen haben kann.<sup>7</sup> Dass es mittlerweile zahlreiche Hilfsangebote in Deutschland gibt, um Diskriminierung, Rassismus oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu verfolgen und Unterstützung zu erhalten, findet ebenfalls keine Berücksichtigung in dem Interview. Antimuslimischer Rassismus und Islamfeindlichkeit ist in den bpb-Basismonitoring-Berichten ein immer wiederkehrender, zentraler Themenschwerpunkt. Die gravierenden Missstände sind ein treibender Faktor in Radikalisierungsprozessen und extremistischen Botschaften.<sup>8</sup>

<sup>4</sup> In der PrE zählen zu dieser Gruppe die Kanäle „Generation Islam“ (GI), „Realität Islam“ (RI) und „Muslim Interaktiv“ (MI), bpb-Basismonitoring, [Jahresbericht 2021, Quartalsbericht 4/2022](#).

<sup>5</sup> Kanal „Botschaft des Islam“: [„BDI x Raheem//Muslim Interaktiv|Erzähl Mal“](#) (09.07.2023).

<sup>6</sup> WDR, 21.06.2023, 16:11 Uhr, Marius Reichert: [Rassismuskorrekturen gegen Hochschul-Professor](#). Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Präsidium. Weitere Details zu dem Vorfall sind im TikTok-Schwerpunkt in diesem Bericht zu finden.

<sup>7</sup> Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Präsidium, 16.06.2023: [Konsequenzen nach Diskriminierungsvorfall an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg](#), 22.06.2023: [Präsidium richtet „Sonderkommission Antidiskriminierung“ ein](#).

<sup>8</sup> Vgl. dazu z. B. die Infobox im bpb-Basismonitoring [Quartalsbericht 2/2023](#): „Spannungsfeld Antimuslimischer Rassismus in der PrE“, S. 29 ff. Weitere Hinweise, dass die Missstände auch auf politisch-gesellschaftlicher Ebene ernst genommen werden sind z. B. die Studien: [Diskriminierung in der Einwanderungsgesellschaft](#) der Bertelsmann Stiftung und die [Studie des Unabhängigen Expertenkreises Muslimfeindlichkeit](#) (UEM), die vom Bundesministerium des Innern und für Heimat in Auftrag gegeben wurde.

Eine weitere zentrale Botschaft der Akteure von MI ist ihr alleiniger Anspruch auf Vertretung des Islams für Muslim\*innen in Deutschland. MI sei als einzige Organisation bereit, sich stellvertretend für Muslim\*innen gegen die erwähnten generellen Angriffe gegen den Islam einzusetzen. Auch hier schildert MI die Situation in drastischen Beispielen: Viele Vertreter von Moscheen und Verbänden schwiegen angeblich und hielten die Missstände lieber kritiklos aus. Die Situation in Deutschland sei vergleichbar mit Frankreich. Die Runden Tische hätten zudem keine Lösungen erbracht und das Beispiel des Hamburger Staatsvertrages zeige, dass auch dieser nur dazu diene, den Islam zu bekämpfen. Die beiden Akteure von MI und BDI verschweigen auch an diesem Beispiel offensichtlich, was in ihrer polarisierenden Gut-Schlecht-Vorstellung nicht hineinpasst. Am Hamburger Staatsvertrag sind zahlreiche muslimische Vertreter\*innen und Organisationen der Region umfassend beteiligt.<sup>9</sup>

Ein drittes zentrales Thema des Interviews behandelt die Öffentlichkeitsarbeit von MI, den politischen Aktionismus und die Mobilisierung der muslimischen Community bzw. der islamischen Umma (arab. Gemeinde). Die Sperrung des TikTok-Kanals von MI in diesem dritten Quartal wird von Raheem Boateng nicht als folgenschwer für ihre Aktivitäten bezeichnet. Im Gegenteil, man erhalte sehr viele positive Nachrichten und Unterstützung aus der Community. Ihren medienwirksamen Aktivismus verteidigt er als entschlos-

sene Strategie gegen eine „Salami-Taktik“, die angeblich von staatlichen Institutionen im Bündnis mit den Medien gegenüber dem Islam durchgeführt werde. Man probiere angeblich aus, wie weit man mit Verboten gegenüber Muslim\*innen in Deutschland in ihrer Islamausübung gehen könne. Die abgewiesenen Interviewanfragen begründet Raheem Boateng mit einer Instrumentalisierung der jeweiligen Journalist\*innen für ihre eigenen Ziele und vorsätzliche, von den Redaktionen geplante, verfälschenden Darstellungsweisen.<sup>10</sup> Für die zukünftigen Aktionen von MI sieht Raheem Boateng zudem ein großes Potenzial, insbesondere unter Jugendlichen. MI möchte sie mit ihren politischen Botschaften als einzige Interessenvertreter für den Islam in Deutschland erreichen und für die Ziele von „Muslim Interaktiv“ weiterhin mobilisieren.

Wer das Interview für die politische Medienbildung aufbereiten möchte, findet zahlreiche Muster populistischer und demagogischer Mittel in dem Interview. Dazu zählen beispielsweise ein eigenes, auf die Ideologie abgestimmtes, polarisierendes und stark selektives Bild von der gesellschaftlichen Situation und Problemlage, die überhöhte Selbstdarstellung als einziger in Frage kommender Fürsprecher und Problemlöser, sowie die drastische Charakterisierung aller anderen gesellschaftlichen Akteur\*innen als böse und schlecht. Zudem findet man die in der PrE weit verbreitete Unterstellung, es gäbe eine gesamtgesellschaftliche Verschwörung gegen den Islam und die

---

<sup>9</sup> Informationen für eine Zusammenarbeit zwischen islamischen Verbänden und der Freien und Hansestadt Hamburg findet man unter „[Schura, Rat der Islamischen Gemeinschaften in Hamburg](#)“. Dort findet man auch Angaben über die Beteiligten im erwähnten [Staatsvertrag mit den muslimischen Verbänden](#). Beteiligt sind auch: DITIB-Landesverband Hamburg, SCHURA-Rat der Islamischen Gemeinschaften in Hamburg, Verband der Islamischen Kulturzentren.

<sup>10</sup> Vgl. dazu auch die Analyse im bpb-Basismonitoring [Bericht 1/2023](#): „Muslim Interaktiv“ instrumentalisiert Spiegel TV, S. 7ff.



persönliche Diffamierung von bekannten Kritikern (Ahmad Mansour, Hamed Abdel-Samad), die stellvertretend für die Gesamtheit der als feindlich charakterisierten Anderen stehen. Gekoppelt an diese Muster ist auch eine einseitige Schuldzuweisung.

Als Beweise werden extreme Beispiele, vermeintliche Analogien aus anderen Ländern (Frankreich), sowie verkürzte selektive Darstellungen von Dokumenten und Sachverhalten instrumentalisiert.

#### Literatur: „Muslim Interaktiv“, „Botschaft des Islam“, Hizb ut-Tahrir

- | Baron, Hanna: *Die Hizb ut-Tahrir in Deutschland. Herausforderungen und Ansätze der Präventionsarbeit*. Radikalisierungsprävention Islamismus, bpb/ Bundeszentrale für politische Bildung.
- | Hartwig, Friedhelm; Albrecht Hänig: Der Kanal Botschaft des Islam (BDI) im Jahr 2021. In: *Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)*. Jahresbericht 2021. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb; modus|zad Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH, 2021, S. 31ff.
- | Hartwig, Friedhelm, Albrecht Hänig, und Johanna Seelig. „*Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus. Quartalsbericht 4/2022*“. Quartalsbericht. Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb; modus|zad Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH, 2022.
- | Nössing, Elisabeth: *Das Widerstandsdispositiv im Kontext des islamistischen Extremismus*. Analyse #6. Herausgegeben im Rahmen des Kompetenznetzwerkes „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX). Violence Prevention Network gGmbH, Berlin, 2022.
- | Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam), DPI Focus: *Jung. Hip. Islamistisch. Der Social-Media-Auftritt von Generation Islam, Realität Islam und Muslim Interaktiv*. Wien 2023.
- | Shamdin, Yasmina; El-Auwad, Hanin: *Islamistische Stimmungsmache in den Sozialen Medien. Wie Islamist:innen internationale Konflikte instrumentalisieren*. Radikalisierungsprävention Islamismus, bpb/ Bundeszentrale für politische Bildung, 22.03.2023.

## | Abul Baraa: Politik, Medien, Islam und Konversion

In einer Reihe von Videos richtet der dem salafistischen Spektrum zuzuordnende Prediger Abul Baraa schwere Vorwürfe gegen Plattformbetreiber, Politik und Medien.<sup>11</sup> Inhaltlich zeigen diese Videos, dass die einzelnen, von ihm als skandalös gedeuteten Vorgänge, in seiner Darstellung keine ausreichende Transparenz bieten, um sich eine hinreichend gut gesicherte Meinung zu den genannten Vorgängen zu bilden. Dagegen wird jedoch einmal mehr deutlich, dass YouTube eine hervorragende Bühne bietet, um die eigene Position nahezu kritiklos zu verbreiten. Vor allem verbreiten die jeweiligen Videos die persönliche Sicht von Abul Baraa. So setzt er gezielt Signale, wie sein Publikum die Aussagen deuten sollte. Nach mehreren Monaten, in denen seine Videos unterdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen zeigen, erreicht er mit diesen, auf Gesellschaft und Politik gerichteten Vorwürfen, wieder überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen.<sup>12</sup>

In einem bereits im Januar 2023 veröffentlichten Video „Abul Baraa – Werden unsere Zahlen gedrosselt?!“ unterstellt Abul Baraa der Plattform YouTube, dass die Werte für seinen Kanal gedrosselt würden. Angebliche Beweise, die ihm vorliegen, bleibt er jedoch in dem Kurzvideo schuldig. Vielmehr ist das Video als Testaufruf angelegt. Möglichst viele Zuschauer\*innen sollen

den Kanal abonnieren. Abul Baraa gelingt es damit tatsächlich, sein Publikum zu mobilisieren, denn das Video zeigt überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen für den Kanal „Abul Baraa Tube“ und eine hohe Reaktion in den Kommentaren. Überwiegend zeigen die User\*innen Sympathie und übernehmen die skandalträchtige Behauptung von Abul Baraa kritiklos, ohne nach den angeblichen Beweisen zu fragen.<sup>13</sup> Im Vergleich zur Gesamtheit der in der PrE erfassten Kanäle und Videos, bleiben die Aufrufzahlen des Kanals jedoch weiterhin im unteren Bereich der Skala (< 20.000). Die Anzahl der Abonnements steigt zwar ebenfalls, sie ist jedoch ein unsicheres Kriterium, wie das Beispiel des zuvor erwähnten Kanals „Abu Mikail el-Kamili“ zeigt. Im Rückblick bestätigt sich dagegen der Trend, dass Abul Baraa in diesem Jahr nicht die Werte in der PrE erreicht, wie in den vergangenen Jahren.

In dem Video „Hass und Krieg gegen Abul Baraa!!!“ verbreitet Abul Baraa ebenfalls die schon im vorherigen Interview von MI und BDI vertretene Verschwörungserzählung von einer durch Politik und Medien angeführten generellen Bekämpfung der Religion Islam in Deutschland. Stellvertretend, am Beispiel seiner Person, beschreibt Abul Baraa ein krisenhaftes Szenarium in Deutschland, in dem insbesondere Muslim\*innen Diskriminierung

<sup>11</sup> Kanal „Abul Baraa Tube“: „Bist du nicht auch Mitschuld an die Razzien?“ (17.09.2023), 9.652 Aufrufe, „Razzia wegen Konvertierungs-Video?!“ (15.09.2023), 12.799 Aufrufe, „Stellungnahme – Heutige Razzia bei Abul Baraa“, (13.09.2023), 53.289 Aufrufe, YT-Rubrik LIVE, „Hass und Krieg gegen Abul Baraa!!!“ (20.07.2023), 26.907 Aufrufe, da auch das BMI-Dokument, „Abul Baraa – Werden unsere Zahlen gedrosselt?!“ (25.04.2023), 15.040 Aufrufe. Die Aufrufzahlen beziehen sich auf den Stichtag (21.09.2023). Der zur islamistischen Kanalgruppe zählende Kanal „Generation Islam“ unterstützt in einem Video den Vorwurf, es handle sich um einen Skandal und ruft zur Einheit aller Gläubigen auf: „Schikane durch grundlose Hausdurchsuchung bei Abul Baraa: Statement eines Muslims“ (24.09.2023).

<sup>12</sup> Vgl. bpb-Basismonitoring, Bericht 2/2023, „Entwicklungen und Trends auf YouTube und YouTube Shorts“, S. 4ff.

<sup>13</sup> Die Zahl der positiven Reaktionen (Daumen hoch: 2.337, Stand 12.10.2023) ist überdurchschnittlich hoch für ein Video auf „Abul Baraa Tube“. Die Kommentare zum Video (319) äußern überwiegend viel Lob und Sympathie.

erfahren. Diese Situation werde weiterhin eskalieren, so dass man, laut Abul Baraa, ähnliches erleiden werde, wie die Juden. Seine persönlichen Erfahrungen und Deutungen der gesellschaftlichen Situation verknüpft Abul Baraa mit Texten aus Koran und Sunna, die vom Leiden der Propheten und Verfolgungen berichten, während sie den Islam verkünden.<sup>14</sup> Durch diese Analogien entsteht der Eindruck, dass Konflikte zwischen Gläubigen und Ungläubigen unvermeidbar sind und bis zum „yawm al-qiyaamah“ (arab. Tag der Auferstehung)<sup>15</sup> bestehen bleiben werden. Zudem erweckt Abul Baraa damit den Eindruck, er befinde sich ebenfalls in dieser Tradition und erfahre daher unweigerlich ein vergleichbares Schicksal, was zu seiner Glaubwürdigkeit und Legitimität im Publikum beitragen kann.

Breiten Raum nehmen seine Vorwürfe zur Ungleichbehandlung der Religionen in Deutschland ein. Der Islam und Missionsaktivitäten (arab. da'wah) werden angeblich bekämpft, während Christentum und Judentum verschont blieben, obwohl ihre Schriften ebenfalls zahlreiche Äußerungen gegen die freiheitlich-demokratische Ordnung zeigten. Er habe dies sogar in früheren Videos nachgewiesen. Wenn man von seinem rein wörtlichen Verständnis ausgeht, so können sicherlich, wie Abul Baraa es behauptet, zahl-

reiche Textstellen aus Bibel, Talmud und Koran zusammengestellt werden, die dies bestätigen. Berücksichtigt man jedoch methodische Auslegungen der Texte und theologische Traditionen, so unterschlägt Abul Baraa wichtige Informationen gegenüber seinem Publikum, wie diese Religionen heute ein positives Verhältnis zur demokratischen Staatsform interpretieren. Gleiches gilt auch für innerislamische Diskurse zum Verhältnis von Islam und Demokratie.<sup>16</sup>

In einem weiteren Beispiel thematisiert Abul Baraa die Ungleichbehandlung der Religionen in Deutschland, wobei er wichtige Informationen auslässt. Juden werden, so Abul Baraa, bevorzugt, weil es für sie einen Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung gäbe und keine entsprechende Interessenvertretung für Muslim\*innen bestehe. Seit 2006 ist jedoch eine Antidiskriminierungsstelle des Bundes aktiv, die derzeit von der Unabhängigen Beauftragten Ferda Ataman geleitet wird. Weiterhin ist seit 2021 die Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, als Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, sowie seit 2022 als Beauftragte für Antirassismus tätig. In diesem Kontext sollte auch der Unabhängige Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) Erwähnung finden. Die Arbeit der drei

---

<sup>14</sup> Im Einzelnen sind dies Traditionen zur scheinbar aussichtslosen Lage des Propheten Muhammad, während er Mekka verlassen musste und nach Taif reiste. Weiterhin beruft sich Abul Baraa auf generelle Aussagen zum Verhältnis von Juden und Christen zum Islam: „nie zufrieden sein, bis sie ihre Religion aufgeben“. Zudem betont er eine zentrale Tradition salafistischer Doktrin, nach der es nur eine Gruppe geben werde, die den Islam wirklich vertrete.

<sup>15</sup> Arabische Begriffe werden in einer vereinfachten Umschrift wiedergegeben, die im englischsprachigen Raum weit verbreitet ist und auch im deutschsprachigen Raum häufig statt der wissenschaftlichen Umschrift genutzt wird.

<sup>16</sup> Khan, Muqtedar: **Demokratie und islamische Staatlichkeit**. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 21.06.2007. Krämer, Gudrun: **Demokratie im Islam**. München: C. H. Beck, 2. Aufl. 2018. Cavuldak, Ahmet et. al. (Hg.): **Demokratie und Islam. Theoretische und empirische Studien**. Wiesbaden: Springer VS, 2014.

Instanzen ist ausdrücklich auch auf die Bekämpfung islamfeindlicher Missstände ausgerichtet.<sup>17</sup>

Ein weiteres Thema in dem Video ist das Problemfeld Extremismus und Radikalisierung, welches Abul Baraa allein auf das Unterscheidungsmerkmal Gewalt reduziert. Er distanziert sich zwar deutlich von Gruppierungen, wie Khawaarij, Takfiris oder dem Islamischen Staat (IS).<sup>18</sup> Unberücksichtigt lässt er jedoch in seiner Darstellung das wichtige Handlungsfeld „Radikalisierung ohne Gewalt“, sowie die großen inhaltlichen Schnittmengen zwischen salafistischen und jihadistischen Lehren. Zudem klammert er populistische und demagogische Strategien und Mittel als weitere Faktoren völlig aus.<sup>19</sup> So sind in den Videos von Abul Baraa nicht nur die oben genannte Verschwörungserzählung oder die selektive Interpretation der drei Religionen gegenüber der Staatsform Demokratie zu finden, sondern zahlreiche Mittel, die bei Demagog\*innen und Populist\*innen verbreitet sind. Hier öffnet sich ein weites Feld zur Analyse seines problematischen Wirkens.

Im Folgenden werden daher die Aussagen von Abul Baraa beispielhaft an dem von ihm propagierten Motiv Selbst- und Fremdbild analysiert. Neben den oben genannten Videos werden dazu

auch die drei erwähnten Videos zum Thema Razzia (September 2023) mitberücksichtigt. Dabei fällt auf, dass im Unterschied zur vorausgegangenen Analyse von MI und BDI, Abul Baraa immer wieder seine Aussagen mit Anspielungen auf Textstellen aus Koran und Sunna verknüpft. Diese haben offenbar die Funktion seine Botschaften zu bekräftigen und ihnen mehr Legitimität zu verleihen.

Die Videos zeigen in der Selbst- und Fremddarstellung von Abul Baraa ein dichotomes Weltbild mit einer radikalen Unterscheidung zwischen Gut und Böse. Persönlich sieht Abul Baraa sich ganz in der Tradition der Propheten als jemand, der Gutes bewirkt, die Wahrheit vertritt und unschuldig ist. Seine Erwähnungen der Traditionen zum Leiden der Propheten implizieren, dass es daher nicht verwunderlich ist, wenn er angeblich verfolgt und bekämpft werde.

Demgegenüber stehen als Feindbilder generell Politik und Medien, die angeblich gegen den Islam zusammenarbeiten würden. Der Islam diene, so Abul Baraa, als Sündenbock für das Versagen der Politiker. In seiner Beweisführung bezieht Abul Baraa sich dabei auf die aktuelle, vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) geförderte Studie des „Unabhän-

<sup>17</sup> Informationen dazu: Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Lagebericht Rassismus in Deutschland, Unabhängige Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM).

<sup>18</sup> Eine genauere Charakterisierung der Gruppierungen „Khawaarij“ und „Takfiris“ gibt Abul Baraa nicht. Mit Takfir wird die Praxis angesprochen, jemanden zum Ungläubigen zu erklären. „Khawaarij“ dient als stigmatisierender Begriff sektiererische Tendenzen innerhalb des Islam. Vgl. Vogel, Heiner: „Ein Haufen Schutt“. Die salafistisch-dschihadistische Szene im Umbruch. In: *Journal Infodienst Radikalisierungsprävention #1 Islamistische Szene in Deutschland*, S. 15ff., 21.

<sup>19</sup> Abay Gaspar, Hande et. al.: *Was ist Radikalisierung? Präzisierung eines umstrittenen Begriffs*. PRIF Report 5/2018. Comerford, Milo; Bryson, Rachel: *Struggle over scripture*. Charting the rift between Islamist extremism and mainstream Islam. Report. Tony Blair Institute for Global Change 2017.

gigen Expertenkreises für Muslimfeindlichkeit“.<sup>20</sup> Abul Baraa instrumentalisiert sie als Nachweis für seine pauschalen Anschuldigungen eines allgemeinen Kampfes gegen den Islam. Angeblich sei die Studie der Beweis dafür, dass die Behörden sich selbst in ihren bösen Zielsetzungen entlarvt haben. Eine andere mögliche Schlussfolgerung, dass diese Studie den entschlossenen politischen Willen signalisiert, die Missstände in Deutschland ernst zu nehmen, um gegen Diskriminierung, Rassismus und Islamfeindlichkeit verstärkt vorzugehen, scheint Abul Baraa auszuschließen. Er bleibt in dem Muster gefangen, die Anderen seien von Grund auf schlecht.

Weiterhin zählt Abul Baraa alle Nichtmuslime und muslimische Organisationen sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zur gegnerischen Fremdgruppe. Sie erhalten von ihm diffamierende Bezeichnungen, wie „Zentralverrat der Muslime“ (statt Zentralrat der Muslime, ZMD), „Verräter“, „Handlanger“ oder „Islamhasser“. Auch hier erwähnt Abul Baraa eine in salafistischen und jihadistischen Kreisen wichtige Tradition, nach der es nur eine Gruppe unter den zahlreichen islamischen Strömungen gäbe, die den wahrhaften Islam vertrete und zum Paradies

erwählt werde. Auch diese Bemerkung soll offenbar implizit seinen Anspruch unterstützen, zu den einzigen legitimen und wahrhaftigen Interessenvertretern des Islams zu gehören.

Einige Persönlichkeiten, die auch in zahlreichen anderen Videos der PrE regelmäßig beschimpft und angegriffen werden, nennt er namentlich. Zu ihnen gehören Ahmad Mansour, Hamed Abdel-Samad, sowie Seyran Ateş, die er diffamierend als „Shaytaan Ateş“ (arab. Teufel Ateş) herabwürdigt. Dieser pauschal als schlecht dargestellten Gruppe der Anderen unterstellt Abul Baraa für ihr Handeln auch niedere Motive (Geld, Hass). In Bezug auf das Verhältnis zwischen Christen, Juden und Muslime betont Abul Baraa Überlieferungen aus Koran und den Traditionen des Propheten (arab. sunna), wonach z. B. Juden und Christen nie zufrieden sein werden, bis Muslim\*innen ihre Religion aufgeben. Insgesamt zeichnet Abul Baraa eine unauflösliche Konfliktsituation zwischen ihm und der Fremdgruppe. In den untersuchten fünf Videos ist eine beleidigende und herabwürdigende Sprache nur in den Wortbeiträgen von Abul Baraa selbst nachweisbar und nicht, wie von ihm unterstellt, in den Videomitschnitten oder Textstellen, die er als angebliche Beweise für Hass, Krieg oder skandalverdächtige Verhaltensweisen präsentiert.

---

<sup>20</sup> Informationen zur UEM Studie und Download.

### Literatur: Abul Baraa (Ahmad Armih)

- | Hartwig, Friedhelm; Albrecht Hänig: Das salafistische Kern-Cluster der PrE. In: **Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)“. Jahresbericht 2021**. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb; modus|zad Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH, 2021, S. 8ff.
- | Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: **Ahmad ABUL BARAA**. Serie „Salafistische Netzwerke im Wandel“. Teil 10, Islamismus, 13.12.2022.
- | Munderloh, Annemieke: **Unterwerfung ist von dir verlangt, nicht überlegen**. Wer ist Ahmad „Abul Baraa“? Ein Porträt. Demokratie-Dialog, Ausgabe 5, 2019.
- | Verfassungsschutz Niedersachsen: **Wirken des überregionalen Predigers Abul Baraa**. Aktivitäten zunehmend nach Niedersachsen verlagert. 30.09.2020.

## Unterschiede in der Argumentation: Islamistische und salafistische Kanäle

Ein Vergleich der auf Politik und Gesellschaft bezogenen Botschaften des Predigers Abul Baraa, der stellvertretend für viele Akteure der salafistischen Gruppe der PrE stehen kann, mit den islamistischen Akteuren von BDI und MI, zeigt wichtige Übereinstimmungen in ihrem polarisierenden Weltbild. Beide Gruppen vertreten in ihrer Krisenanalyse gemeinsame Szenarien: Der Islam sei in Gefahr, die gegenwärtige Situation werde eskalieren und es drohe ein Pogrom an Muslim\*innen, der vergleichbar zu dem sei, was die jüdische Bevölkerung in Deutschland bereits erlitten habe. Gemeinsam vertreten beide Gruppen auch die Unterstellung von einer gesamtgesellschaftlichen Verschwörung, die

insbesondere von der Politik und Medien seit Jahrzehnten vorangetrieben werde. Ihr Ziel sei es, den Islam zu verändern, was einer Abschaffung des Islams gleichkäme. Die Akteure beider Kanalgruppen vertreten zudem den Anspruch, für das absolut Gute, Wahrhaftige und den reinen Islam zu stehen, so dass sie als die alleinigen legitimen Botschafter und Interessenvertreter akzeptiert werden müssten. In ihre Argumentation und ihren Handlungsaufufen entwickeln die Akteure beider Gruppen jedoch deutlich voneinander unterscheidbare Vorgehensweisen.

Die Gruppe der islamistischen Kanäle „Generation Islam“ (GI), „Realität Islam“ (RI), „Muslim Interaktiv“

(MI) greift vornehmlich politische und gesellschaftliche Themen auf und argumentiert überwiegend historisch und geistesgeschichtlich.<sup>21</sup> In ihren Handlungsaufufen propagieren sie sich als die einzigen legitimen Sprecher und aktiven Problemlöser für Muslim\*innen in Deutschland. Sie setzen auf politischen Aktivismus und insbesondere auf eine Mobilisierung des jugendlichen Potenzials. Der Kanal „Botschaft des Islam“ (BDI) lädt zumeist Videos mit religiösen Themen hoch, zeigt aber bei den wenigen Videos mit politischen und gesellschaftlichen Themen eine deutliche Nähe zu den Aussagen von GI, RI und MI. Ein besonderer Fokus von BDI sind die zahlreichen reichweitenstarken Storytelling-Videos mit Botschaften, die eine angebliche einzige gemeinsame muslimische Identität, sowie Moral und Werte betonen. Auch bei der Gruppe der islamistischen Kanäle (GI, RI, MI) findet man Aussagen und Appelle zu einer angenommenen einheitlichen islamischen Identität und Haltung, die sich mit denen von BDI decken.

Abul Baraa, stellvertretend für zahlreiche Akteure der salafistischen Gruppe, vertritt vergleichbare Botschaften, entfaltet dagegen seine Argumentation viel stärker in Bindung an islamische

Quellen. In seinem Weltbild ist deutlicher ein scheinbar unvermeidlicher, gesetzmäßiger heilsgeschichtlicher Ablauf deutlich. Nach diesem Raster interpretiert Abul Baraa aktuelle Ereignisse und identifiziert seine persönlichen Lebenserfahrungen mit den islamischen Überlieferungen von Propheten. Zentrale Fixpunkte in diesem Interpretationsraster sind die Schöpfung (alle Menschen haben sich bereits zum Islam bekannt), das Wirken der Propheten (Mission, Verfolgung, Leiden, Feindschaft von Andersdenkenden) und Apokalypse (Endkampf, Gericht, Hölle/Paradies). Ein Beispiel für die besondere Bedeutung der Narrative zur Apokalypse in der PrE zeigt die nachfolgende Analyse des salafistischen Kanals „Lorans Yusuf“. Neben diesen Analogieschlüssen betont Abul Baraa zudem immer wieder das salafistische Motiv von der Zugehörigkeit zu der angeblich einzigen authentischen Gruppe, die für das Paradies auserwählt sei. Individuell kann jeder Mensch entscheiden, ob er dazu gehören wolle. Als Handlungsaufuf und Problemlösung propagiert Abul Baraa daher, im Gegensatz zur islamistischen Gruppe, vornehmlich die Themen Mission, Lehre, Lebensoptimierung und soziale Arbeit.

---

<sup>21</sup> Historisch: Kolonialismus, Kampf des sogenannten „Westens“ gegen den Terror, Israel-Palästina-Konflikt. Geistesgeschichtlich: „Kulturkampf“ des Westens gegen den Islam, Liberalismus, Pluralismus. Politische und gesellschaftliche Themen: Rassismus, Diskriminierung, Demokratie versus Islam, Dialog und Zusammenarbeit seien Verrat, Islamfeindlichkeit, LGBTQ, Emanzipation und Gleichstellung.

## | „Lorans Yusuf“: Apokalypse-Serie „Zeichen der Zeit“

Zwischen Juli und September dieses Jahres veröffentlichte Lorans Yusuf eine Videoreihe mit dem Titel „Zeichen der Stunde“.<sup>22</sup> Die meisten dieser sogenannten „Kleinen Zeichen der Stunde“ entnimmt er aus einer traditionellen Überlieferung des Propheten Mohammads (arab. hadith).<sup>23</sup> „Lorans Yusuf“ hegt in seinen Videos keinen Zweifel daran, dass die Endzeit bald kommen werde. Denn diese Zeichen seien so präsent wie nie zuvor: *„Die Verwandtschaftsbande wird gebrochen und die Konflikte mit den eigenen Eltern häufiger werden“*<sup>24</sup>, *„Die Schamlosigkeit & Unanständigheiten, Abscheulichkeiten vermehren sich und werden zur Normalität“*<sup>25</sup>, *„[...] wenn man von „schlechten“ Nachbarn umgeben ist“*<sup>26</sup>, *„[...] wenn der Prediger als Hassprediger, der „Lügner und Betrüger“ jedoch als ehrlich dargestellt wird“*, *„Die Anonymität und Individualität“*<sup>27</sup>. Im Folgenden werden zwei weitere sogenannte „Zeichen“ als Beispiele für die Serie analysiert.

### „Wenn sich die Erdbeben vermehren“<sup>28</sup>

„Lorans Yusuf“ gereift die jüngsten Naturkatastrophen in der Türkei und Marokko auf<sup>29</sup>, die er als „Zeichen der Stunde“ deutet. Er zitiert folgende traditionelle Überlieferung: „Die Stunde wird nicht eintreffen, bis das Wissen aufge-

hoben wird, und die Erdbeben sich mehren“. Die kurze Zeit zwischen beiden Erdbeben sei ein eindeutiger Beweis dafür. „Lorans Yusuf“ versteht die Erdbeben als Warnung Gottes, keineswegs nur als ein physisches Ereignis. Muslim\*innen sollen deshalb daraus eine Lehre ziehen und dem Faden Gottes folgen.

### „Wenn die Frau Arbeitstätig wird“<sup>30</sup>

„Lorans Yusuf“ behandelt das Thema „Arbeits-tätige Frauen“ im Zusammenhang mit der wirtschaftlich globalisierten Welt. Ähnlich wie bei dem vorherigen Beispiel, bedient er sich eines Hadith: „Der Handel wird sich ausbreiten, bis die Frau ihren Mann im Handel unterstützen wird“. Auch in diesem Fall identifiziert „Lorans Yusuf“ Entwicklungen der heutigen Zeit mit dem Hadith und sieht ein traditionelles Rollenverständnis der Aufgaben von Frauen in Gefahr. Es führe dazu, dass Frauen „ihre Aufgabe, nämlich, die Angelegenheit des Hauses zu erledigen und sich um die Kinder zu kümmern, vernachlässigen“. Letztendlich folgert daraus „Lorans Yusuf“, es führe zu dysfunktionalen Familien. Die von „Lorans Yusuf“ genannten typischen Aufgaben einer Frau beschreibt er als „ehrenvolle Aufgaben“ im Islam, deshalb habe die Frau diese Hochstellung

<sup>22</sup> Zwischen 2020-2023 veröffentlichte der Kanal eine ähnliche Videoserie: „Große Zeichen der Stunde – YouTube“.

<sup>23</sup> Kanal „Lorans Yusuf“: ZEICHEN DER STUNDE 2023 – YouTube (08.09.2023).

<sup>24</sup> Kanal „Lorans Yusuf“: ZEICHEN DER STUNDE 2023 – YouTube (08.09.2023).

<sup>25</sup> Kanal „Lorans Yusuf“: FAHISHA WIRD SICH VERBREITEN – Zeichen der Stunde – YouTube (08.08.2023). Der Kanal „Lorans Yusuf“ definiert diese nicht, kritisiert aber den Verlust der moralischen Werte.

<sup>26</sup> Hierbei unterscheidet „Lorans Yusuf“ zwischen einem muslimischen Nachbarn und einem nicht-muslimischen: der muslimische Nachbar soll besonders behandelt werden, auch, wenn er ein „schlechter“ Nachbar ist.

<sup>27</sup> Kanal „Lorans Yusuf“: Begrüßung spezieller Leute – ZEICHEN DER STUNDE – YouTube (22.08.2023).

<sup>28</sup> Kanal „Lorans Yusuf“: DAS WAS WIR SEHEN SIND ZEICHEN! – YouTube (13.09.2023).

<sup>29</sup> Kanal „Lorans Yusuf“: DAS WAS WIR SEHEN SIND ZEICHEN! – YouTube (13.09.2023).

<sup>30</sup> Kanal „Lorans Yusuf“: WENN DIE FRAU ARBEITET – Zeichen der Stunde – YouTube (20.07.2023).



im Islam. Dabei kritisiert er den sogenannten Westen, „der diese Sache leider als gering ansieht und unseren Muslim einfach so gelernt hat“.

„Lorans Yusuf's“ apokalyptisches Denken ist von Feind-Konstruktionen geprägt, die ein dualistisches Weltmuster, nämlich den Kampf zwischen Gut und Böse, implizieren. Beim Thema „Arbeitende Frau“ wird der „Westen“ verteufelt, denn der Westen versuche angeblich seine Lebensweisen auf andere Kulturen zu übertragen. Muslim\*innen, die bzgl. ihrer Lebensweise vom Westen beeinflusst sind, sieht „Lorans Yusuf“ als Opfer, Unwissende oder als Feinde.

Die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen sind nach „Lorans Yusuf“ teilweise von geheimen Mächten gestreut. So kritisiert der Sprecher des Kanals die traditionellen und die Sozialen Medien, indem er sie für „das sinnlose Gerede“ verantwortlich macht, sowie die Allegorismen bzw. die „geheimen Mächte“, die dahinterstecken. Desweiteren macht er die „etablierten Medien“ dafür verantwortlich, dass die Menschen sich von ihren höheren Wesen sozusagen in Konsumenten verwandeln wollen.

Seine gesellschaftliche Kritik ist bis zu einem gewissen Grad berechtigt. Der Glaube aber an die Existenz von Geheimmächten, die beispielsweise

die Menschen bewusst manipulieren und die Prediger gezielt als Hassprediger darstellen, so dass diese für die gesellschaftlichen Umstände verantwortlich gemacht werden, birgt eine Gefahr. Apokalyptisches und verschwörungstheoretisches Denken werden bei „Lorans Yusuf“ miteinander verbunden. Die apokalyptische Videoserie „Zeichen der Stunde“ verbreitet auf der einen Seite Angst, auf der anderen Seite bieten die Videos Hoffnung auf eine baldige Erlösung, vorausgesetzt, die Menschen folgen dem „richtigen“ Weg.

Apokalyptische Vorstellungen liefern einfache Antworten auf komplexe Themen, was für junge Leute anziehend sein mag. Die Verbreiter apokalyptischen Denkens lenken durch ihre Bedrohungsszenarien von realen Bedrohungen und ihren komplexen Ursachen- und Wirkungszusammenhängen ab. Sie erzeugen Angst. Ein Weg kann eine doppelte Strategie sein, indem die Verknüpfung von apokalyptischem Denken und dem Glauben an geheime Verschwörungserzählungen durch eine Aufklärung entschlüsselt wird, die an realen Ursachen und Wirkungszusammenhängen orientiert ist. Zum anderen ist es Aufgabe einer islamischen Theologie und Lehre, ein kompetentes Wissen zu islamischen apokalyptischen Traditionen zu vermitteln, um Darstellungen, wie die hier von „Lorans Yusuf“ propagierten, angemessen einzuordnen.

## Literatur: Apokalypse und Untergangsszenarien

- | Hartwig, Friedhelm; Hänig, Albrecht; Seelig, Johanna: Apokalypse: Ein zentrales Narrativ der PrE. In: **Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus. Quartalsbericht 3/2022**. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb; modus|zad Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH, 2022, S. 6ff.
- | Lakbiri, Assala: **Apokalyptisches Denken im islamistischen Extremismus**. Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“. Impuls #3. Violence Prevention network gGmbH. 2022.
- | Zentrum Liberale Moderne: **Apokalypse Now What**. Narrativ-Check. Was hinter Radikalisierenden Botschaften steckt. Berlin, 2023.
- | Ziolkowski, Britt; Lehmann, Corinna; Blum, Felix: **Fürchtet euch! Funktionen von Untergangsszenarien im extremistischen Kontext**. Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Stuttgart 2022.

## 3 | Entwicklungen und Trends auf TikTok und Instagram

### | Einleitung

Neben den tagespolitischen Diskursen, auf die sich die Akteure der PrE mehr oder weniger beziehen, sorgte der Kanal „musliminteraktiv“ durch die Kanalschließung seitens TikTok auch in diesem Quartal für Aufmerksamkeit. Die Kanalbetreiber, Raheem Boateng und Dawud, öffneten daraufhin individuelle Kanäle auf beiden Plattformen und veröffentlichten zudem eine Stellungnahme.<sup>31</sup> Sie bezichtigen TikTok der Verletzung ihrer Meinungsfreiheit und weisen darauf hin, dass dieser Rückschlag keinesfalls dazu führe mit ihrem Format aufzuhören, da der Islam bereits seit seiner Entstehung von Ablehnungen geprägt sei.<sup>32</sup>

Inhaltliche Schwerpunkte der PrE auf TikTok und Instagram liegen in diesem Quartal auf rechts-

radikalen Gewalttaten gegenüber Muslim\*innen, die „muslimische Frau“<sup>33</sup>, ihr Kopftuch und Abaya (arab. Überkleid für Frauen), sowie politische Kritik, diesmal seitens salafistischer Kanäle. Dazu äußerte sich auch verstärkt Abul Baraa, obwohl in seinem Kanal fast ausschließlich theologische Aspekte behandelt werden und Politik bislang selten thematisiert wurde. Scharf kritisiert er beispielsweise den vom BMI in Auftrag gegebenen Bericht des Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) für seine angebliche Unausgewogenheit.<sup>34</sup> Auch Ibrahim Al-Azzazi alias „islam\_content\_5778“ äußert sich in diesem Quartal ungewöhnlicher Weise zu einem gesellschaftspolitischen Anlass, namentlich dem Gedenktag für Marwa El-Sherbini.<sup>35</sup>

---

<sup>31</sup> raheemboateng: (4.10.2023); musliminteraktiv: [Account-Sperrung](#) (4.10.2023); musliminteraktiv: [Account-Sperrung](#) (4.10.2023).

<sup>32</sup> „musliminteraktiv“: [Gute Anzeichen!](#) (04.08.2023).

<sup>33</sup> Gelten in der PrE Frauen mit Kopftuch.

<sup>34</sup> [Informationen zur UEM Studie](#) und [Download](#). Vgl. dazu auch die Kapitel: „Botschaft des Islam interviewt Muslim Interaktiv“ und „Abul Baraa: Politik, Medien, Islam und Konversion“.

<sup>35</sup> „Islam\_content\_5778“: [Stories • Instagram](#), (02.10.2023).

## | Kanalsperrungen auf TikTok: „musliminteraktiv“, „islamcontent5778“, „generation\_islam“

Das dritte Quartal 2023 war geprägt von mehreren Kanalsperrungen auf TikTok. Die Kanäle „musliminteraktiv“, „generation\_islam“ sowie „islamcontent5778“ waren teils kurz, teils längerfristig nicht mehr auf der Plattform zu finden. Solche Sperrungen sind vorwiegend auf Verstöße gegen Community-Richtlinien zurückzuführen. Folgende Verstöße gegen Grundsätze sind z. B. maßgeblich: Ausgewogenheit (Schaden verhindern, freie Meinungsäußerung ermöglichen), Würde (den lokalen Kontext respektieren, sich für Inklusion einsetzen, zivilisierten Umgang mit anderen fördern, Privatsphäre des\*der Einzelnen schützen) und Fairness (Transparenz und Konsistenz gewährleisten, gerecht und angemessen handeln).<sup>36</sup>

Die Akteure von „Generation\_islam“ und „islamcontent5778“ haben bislang keine Stellungnahmen dazu veröffentlicht (Stand 13.10.2023). Ersterer Kanal hat am 06. August 2023 einen neuen Kanal namens „generation\_islam\_“ eröffnet und ein erstes Video hochgeladen. Inhaltlich sind die Kritik am Westen und Islamfeindlichkeit weiterhin dominante Themen.<sup>37</sup>

„Islamcontent5778“ ist mittlerweile mit mehreren Kanälen auf TikTok wieder präsent. Die Kanalnamen erscheinen mit minimalen Veränderungen, so dass sie für User\*innen leicht zu finden sind:

„islamcontent5778ii“ und „islamcontent5778i“ mit der Bezeichnung „Offizieller Islamcontent5778“.<sup>38</sup> Auf „islamcontent5778i“ scheinen nahezu alle Posts wieder hochgeladen worden zu sein, wogegen „islamcontent5778ii“ mit nur wenigen Posts wahrscheinlich als Ersatzkanal dient. Die Posts in beiden Kanälen zeigen unverändert sehr hohe Aufrufzahlen. Die Sperrung von Seiten TikTok's erscheint daher wirkungslos (Stand 13.10.2023).

Im Fall von „musliminteraktiv“ gab es zwei Sperrungen zwischen Juni und September. Die erste Sperrung fand um den 23. Juni 2023 statt. Bereits am 24. Juni 2023 existierte ein neuer Kanal unter dem Namen „muslim\_interaktiv“. Des Weiteren starteten beide Betreiber individuelle Kanäle, „dawud\_mi“ und „raheem\_mi“. Inhaltlich ähnelt sich der Content auf allen drei Kanälen sehr, wenngleich, bis auf wenige Ausnahmen, nicht die gleichen Videos hochgeladen wurden.

Um den 02. August wurde der neue Hauptkanal „muslim\_interaktiv“ gelöscht. Auf den Kanälen „dawud\_mi“ und „raheem\_mi“ luden die Akteur\*innen eine Stellungnahme dazu hoch.<sup>39</sup> Erneut wurde ein Hauptkanal erstellt („muslim.interaktiv“), der mittlerweile mit Content gefüllt wird (Stand 13.10.2023).<sup>40</sup>

<sup>36</sup> TikTok: Community-Grundsätze (29.08.2023).

<sup>37</sup> „generation\_islam“: [https://www.tiktok.com/@generation\\_islam\\_](https://www.tiktok.com/@generation_islam_)

<sup>38</sup> Offizieller Kanal „islamcontent5778i“ und „islamcontent5778ii“: <https://www.tiktok.com/@islamcontent5778ii>.

<sup>39</sup> „dawud\_mi“: Gute Anzeichen! (04.08.2023), „raheem\_mi“: Gute Anzeichen! (04.08.23).

<sup>40</sup> „muslim.interaktiv“:

Eine vergleichende Analyse der Performanz der Kanäle „muslim\_interaktiv“, „raheem\_mi“ und „dawud\_mi“ im Zeitraum vom 03. Juli bis 04. August 2023 zeigt deutlich, dass der neu erstellte Hauptkanal „muslim\_interaktiv“ wesentlich erfolgreicher war, als die persönlichen Kanäle der Muslim Interaktiv Akteure „raheem\_mi“ und „dawud\_mi“. Bereits am 3. Juli hatte der neue Hauptkanal „muslim\_interaktiv“ über 13.000 Follower\*innen und steigerte diese Zahl bis zu seiner erneuten Sperrung um den 02. August auf ca. 16.100. Die beiden persönlichen Kanäle der Akteure („raheem\_mi“, „dawud\_mi“) zeigten selbst nach der zweiten Sperrung des Hauptkanals keine deutliche Erhöhung der Follower\*innen.<sup>41</sup>

Eine ähnliche Entwicklung zeigen die Likes. Der nach der ersten Sperrung neu erstellte Hauptkanal „muslim\_interaktiv“ zeigt ein kontinuierliches Wachstum der Like-Zahl von 197.000 auf 300.000, ohne ein bestimmtes Video, das zu einem plötzlichen Anstieg geführt hätte. Die persönlichen Kanäle der Akteure („raheem\_mi“, „dawud\_mi“) erreichten dagegen nur maximal 10.000 Likes.

Insgesamt lässt sich beobachten, dass die Akteure von „musliminteraktiv“ ihr Angebot nach der Sperrung durch TikTok sofort um drei neue Kanäle erweitert haben. Dass damit auch unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden sollen, ist unwahrscheinlich. Die hochgeladenen Inhalte unterscheiden sich kaum voneinander, wenngleich die Videos zwischen den neuen Hauptkanälen und den Kanälen der Akteure in der Gestaltung voneinander abweichen.

Bislang konnten im Monitoring nur Kanäle identifiziert werden, die im Anschluss an ihre Sperrung unter neuem Namen wieder erstellt wurden.<sup>42</sup> In diesem Fall entstanden nach der ersten Sperrung drei Kanäle, sowie nach beiden Sperrungen Stellungnahmen von Seiten der Muslim Interaktiv Akteure.<sup>43</sup> Darin wird kein eigenes Fehlverhalten reflektiert, sondern vielmehr die Doppelmoral TikToks angeprangert. Während rechtsextreme Inhalte weiterhin auf der Plattform kursieren können, würde ein islamischer Standpunkt von TikTok verbannt.

<sup>41</sup> Stand 05.09.2023: „Raheem\_mi“: 6276 Follower, „Dawud\_mi“: 4366 Follower.

<sup>42</sup> Bspw. „islamcontent5778“, später „islamcontent5778ii“ (siehe 4. Quartalsbericht 2022, S. 16).

<sup>43</sup> „dawud\_mi“: Statement (24.06.23), „raheem\_mi“: Gute Anzeichen! (04.08.23).

 **Sensei**  
Die unbequeme Wahrheit wird immer bekämpft. Was lernen wir daraus? Immer weiter machen und niemals nachgeben!  
8-4 Antworten  7

raheem\_mi (4.8.23): [Gute Anzeichen!](#) [15.9.23].

-  **G-Kan**  
Möge Allah mit dir zufrieden sein Bruder 😊  
8-7 Antworten  1
-  **Mohammed**  
Bruder ich werde jedem deiner Kanäle folgen egal wie viele gesperrt werden  
8-5 Antworten  2
-  **Mohammed**  
Jedes Mal versuchen sie die Wahrheit verstummen zu lassen Subhanallah  
8-5 Antworten  1
-  **Osman Akca**  
Alhamdulillah ❤️  
8-4 Antworten  6
-  **Rifi**  
Maschaallah, Allahuma barik  
8-5 Antworten  1

„raheem\_mi“: [Gute Anzeichen!](#) (04.08.2023).

-  **Paschida.de**  
Sowas wird gesperrt aber tausende Hass Afd Accounts exestieren  
8-4 Antworten  13  
5 Antworten anzeigen ▾
-  **BKtetova**  
Tik Tok hast Muslime  
8-4 Antworten  2  
4 Antworten anzeigen ▾

„raheem\_mi“: [Gute Anzeichen!](#) (04.08.2023).

-  **gottergebener Diener - Folge ich**  
Wir stehen hinter euch !!  
6-24 Antworten  0
  -  **Musti Musti**  
JazakAllahu Khairan  
6-24 Antworten  0
  -  **Musti Musti**  
Barak Allahu feek  
6-24 Antworten  0
  -  **Harry**  
6-24 Antworten
- [Zurück nach oben](#)

„dawud\_mi“: [Statement](#) (24.06.2023).

Des Weiteren wurde ein mutmaßlicher Spiegelkanal mit dem Namen „mi\_highlight“ erstellt. Dieser hatte (Stand 22.09.2023) 39.500 Follower\*innen und über 960.000 Likes – wesentlich mehr als der Hauptkanal „muslim.interaktiv“. Die Zahlen von „mi\_highlight“ werfen jedoch Fragen auf, da die Views unter den bislang fünf Videos die 3.000 Marke nicht überschreiten. Der Verdacht gekaufter bzw. manipulierter Like- und Follower\*innenzahlen liegt nahe.

Es ist festzuhalten, dass die beiden neuen Kanäle der Akteure bei Weitem nicht so viel Reichweite erzielen, wie der gemeinsame Kanal. Dies lässt sich sowohl an den Like-, wie auch an den Follower\*innen-Zahlen festmachen. Bislang konnten die beiden Kanäle weder an den Erfolg des neuen Hauptkanals „muslim\_interaktiv“, geschweige denn an den des alten Hauptkanals „muslim-interaktiv“ anknüpfen. Somit gilt es, das weitere Geschehen kontinuierlich zu beobachten und möglicherweise neue Entwicklungen zu erkennen.

The screenshot shows the Instagram profile for 'mi\_highlight'. The profile picture is a red circle with a white icon of a mosque dome. The name 'mi\_highlight' is in bold black text, with the subtitle 'Clips von Muslim Interaktiv' below it. To the right of the name are share and menu icons. Below the name is a red 'Nachrichten' button and a profile icon. The statistics show '10 Folge ich', '39.5K Follower', and '967.9K Likes'. The bio reads 'bis Allahs Wort das Höchste ist.'. Below the bio are tabs for 'Videos' and 'Gefällt'. A grid of five video thumbnails is displayed, each with a title and view count:

- Thumbnail 1: 'Angriff auf Moschee' with 16 views. Caption: 'Was wird wohl sls nác...'
- Thumbnail 2: 'Hamburg Steindamm' with 2934 views. Caption: 'Eine Kundgebung orga...'
- Thumbnail 3: 'die Garamellenenungen von musliminteraktiv in Hamburg' with 2131 views. Caption: 'Die zukunft gehört dem Islam!'
- Thumbnail 4: 'Leid der Ummah' with 339 views. Caption: 'Das ende ist nah ... ''
- Thumbnail 5: 'Die Macht einer Idee' with 33 views. Caption: 'Der islam wird siegen ...'

## Instagram: Rechte Gewalt gegen Muslim\*innen

Besonders auffällig waren im 3. Quartal 2023 die parallelen Berichte von Gewalttaten an Muslim\*innen. Dazu äußerten sich „musliminteraktiv“, „islambotschaft“, „generation\_islam“ und „realitaetislam“. <sup>44</sup> Zeitgleich am 01.07.2023 veröffentlichten die vier genannten Kanäle Posts auf Instagram zu Marwa El-Sherbini, die vor 14 Jahren in einem Dresdener Gerichtssaal durch 18 Messerstiche ermordet wurde. In ihren Posts wiederholen diese Kanäle, die zumeist der islamistischen Kanalgruppe zuzuordnen sind, Botschaften zur Gesellschaft und Politik in Deutschland, die auch häufig auf ihren YouTube-Kanälen zu finden sind. <sup>45</sup> So bezichtigt z. B. „realitaetislam“ die deutsche Politik und Medienlandschaft Islamhass zu schüren, der letztendlich Marwa das Leben gekostet habe. Die Assimilationspolitik Deutschlands habe den Täter, „der bei vollem Bewusstsein war“, <sup>46</sup> radikalisiert. Bedenklich sei die uneingeschränkte Mitnahme der Tatwaffe in den Gerichtssaal und auch der versehentliche Schuss eines Bundespolizisten auf ihren Ehemann, der ebenfalls angegriffen wurde. Diesen vermutlich versehentlichen Polizeischuss wertet „islambotschaft“ als gezielte Tat und wirft somit staatlichen Behörden eine Mittäterschaft vor. <sup>47</sup>

Kurz vor dem Gedenktag an Marwa El-Sherbini veröffentlichte „musliminteraktiv“ bereits den Fall des 17-jährigen Nahel aus Frankreich, der durch einen polizeilichen Kopfschuss starb. Dieses Ereignis griffen die Kanalbetreiber auf und verglichen ihn mit dem Vorfall in Herford, in dem der 19-jährige Bilel durch 34 Polizeischüsse lebensgefährlich verletzt wurde. Damit seien die Akteure von „musliminteraktiv“ angeblich dem Wunsch ihres Publikums nachgekommen, ein Video zum Fall in die Öffentlichkeit zu tragen, damit dieser nicht in Vergessenheit gerate. <sup>48</sup>

Zum Vorfall in der Stadt Peine, bei dem ein junger Mann syrischer Herkunft durch den Schuss einer Armbrust verletzt wurde sind ebenfalls mehrere Posts auf Instagram zu finden. Nach Angaben der Presse könne man rechtsextremistische Motive aufgrund der Bekleidung des Täters nicht ausschließen, sodass dieser Verdacht seitens der Polizei geprüft werde. <sup>49</sup> „generation\_islam“ stellt den Vorfall dagegen umgehend als islamfeindlich und rechtsextremistisch dar. <sup>50</sup> Der Kanal „musliminteraktiv“ schließt sich dieser Darstellung an und den Täter zweifellos als „Neonazi“ kennzeichnet. Dabei kritisiert er die deutschen Medien bezüglich ihrer schwankenden

<sup>44</sup> „musliminteraktiv“: [Marwa El-Sherbini](#) (01.07.2023), „islambotschaft“: [Marwa El-Sherbini](#) (01.07.2023), „generation\_islam“: [Marwa El-Sherbini ermordet](#). (01.07.2023) „realitaetislam“: [Heute vor 14 Jahren](#) (01.07.23). Ein vergleichbares Vorgehen der vier Kanäle ist auf TikTok und YT-Shorts nicht erkennbar.

<sup>45</sup> „bpb-Basismonitoring: [Jahresbericht 2021](#). Vgl. a. [bpb-Projektwebseite](#) unter der Rubrik „Häufig gestellte Fragen zum Monitoring“: Was charakterisiert islamistische Kanäle im Projektverständnis des bpb-Basismonitorings.

<sup>46</sup> „realitaetislam“: [Heute vor 14 Jahren](#) (01.07.23).

<sup>47</sup> Umfangreiche Informationen zum Mord an Marwa El-Sherbini und Unterstützung findet man z. B. beim [Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. \(VBRG\)](#), sowie beim Projekt „Support“ der [RAA Sachsen e.V.](#), die eine Dokumentation erstellt haben: [„Gegen uns. Antimuslimische Gewalt gegen Frauen: Der Mord an Marwa El-Sherbini.“](#)

<sup>48</sup> „musliminteraktiv“: [Lasst uns gemeinsam darauf aufmerksam machen!](#) (23.07.2023).

<sup>49</sup> Tagesschau (19.06.23): [Nach Armbrust-Attacke in Peine](#), NDR (19.06.23): [Nach Armbrust-Attacke in Peine](#).

<sup>50</sup> „generation\_islam“: [Armbrust-Angriff in Peine](#) (24.06.2023).



Berichterstattung, ohne einheitliche Struktur, da sie Täter\*innen nach ihrer Herkunft separieren und ihre Berichte dementsprechend anpassen würden. Die deutsche Herkunft des Angreifers fand keine Erwähnung, auf Täter\*innen mit Migrationsgeschichte sowie islamischer Konfession würde jedoch zumeist explizit verwiesen. Des Weiteren ignorierte man das offensichtliche Motiv des Rechtsextremismus, sodass die Tat mit dem Vorwand einer psychischen Erkrankung des Täters verharmlost werde, obwohl dieser ein Shirt der Neonazi-Band „Landser“ getragen habe. Man drücke sich vor dem ersichtlichen Problem, womit die Kanaltreiber von „musliminteraktiv“ einerseits den milden Umgang der Regierung mit dem Rechtsradikalismus meinen können oder auch eine seitens der Behörden tolerierten und beabsichtigten Gewalt an Muslim\*innen.<sup>51</sup>

Obwohl die meisten Ansätze von „muslim\_interaktiv“ die bestehenden und gegenwärtigen Fakten wiedergeben, ist eine Differenzierung der Tatsachen dringend notwendig. Ihre Narrative bauen auf jahrelang geführte Debatten bzgl. der Erwähnung von Herkunft und Religion der Straftäter\*innen mit Migrationsgeschichte in Berichterstattung auf, spiegeln aber nicht die

starke Kritik aus Wissenschaft<sup>52</sup> und Journalist\*innen- Verbänden wider, die sich ebenfalls an diese Auflage richtet<sup>53</sup>. Die vermeintlich psychische Erkrankung des Täters in Peine wird zudem seitens „muslim\_interaktiv“ als unglaubwürdig eingestuft, da dieser ein T-Shirt der rechtsextremen Gruppe getragen habe. Ihr Misstrauen stammt aus einer generellen Kritik daran, wie die Identität der Täter\*innen die mediale Darstellung beeinflussen können. Hier geht es besonders darum, ob die Tat als „Terrorismus“ oder als Ergebnis einer „psychischen Krankheit“ benannt wird. Diese Kritik wurde teils von ersten Studien untermauert<sup>54</sup>. Insgesamt wird jedoch deutlich, dass die Akteure dieser Kanäle tatsächlich existierende gesellschaftliche Missstände und Verbrechen als Beweise für ihre ideologischen Zielsetzungen instrumentalisieren. Vor allem Vorfälle, in denen Muslim\*innen betroffen sind, dienen als Anlässe für ihre ideologische Botschaften, ohne dass die Akteure wirklich auf eine zutreffende und tiefergehende Darstellung und Aufarbeitung eingehen. Einige weitere wichtige Motive, auf denen ihre wiederkehrenden selektiven Narrative aufbauen, sind bereits zuvor in diesem Quartalsbericht in den Kapiteln zu YouTube zu finden.<sup>55</sup>

---

<sup>51</sup> „musliminteraktiv“: *In Peine greift ein Neonazi Syrer an* (01.07.2023).

<sup>52</sup> Vgl. Klimmt/Dittrich/Brosius/Schmidt-Petri/Schultz/Vowe, 2022; taz (10.12.19): *Die Gefahr der Obsession*

<sup>53</sup> Migazin (12.05.19): *Experten kritisieren Nennung von Herkunftsländern bei Straftäter.*

<sup>54</sup> Vgl. Tagesschau (19.06.23): *Nach Ambrust-Attacke in Peine*, NDR (19.06.23): *Nach Ambrust-Attacke in Peine*

<sup>55</sup> Vgl. QB\_3, ab S.1., Youtube.

## | Kopftuchdebatte/Abaya-Verbot in Frankreich

Nicht nur im Zusammenhang mit dem Mord an Marwa El-Sherbini ist das Kopftuch ein vielfach diskutiertes Thema in der PrE. „musliminteraktiv“ und „islambotschaft“ verweisen im Zuge dessen auf die Gefahr, der muslimische Frauen ausgesetzt wären: „Und das alles wegen einem Kopftuch“<sup>56</sup> oder der „muslimischen Frau“: „... und insbesondere muslimische Frauen werden immer noch als potenzielles Sicherheitsrisiko dargestellt“<sup>57</sup>. Im 3. Quartal 2023 erlangte die Debatte rund um das Kopftuch erneut Aufwind: Ende August trat in Frankreich das Abaya-Verbot in Kraft, das Tragen des religiösen Symbols ist für Mädchen und Frauen an französischen Schulen seither nicht erlaubt. Das Verbot in den Schulen Frankreichs begründet Bildungsminister Attal so: „Laizismus bedeutet die Freiheit, sich durch die Schule zu emanzipieren.“<sup>58</sup> „generation\_islam“ kritisiert an dieser Aussage die Freiheit und Stärke einer Frau würde ausschließlich durch ihre Bekleidung definiert. Demnach würde Frankreich die Emanzipation einer Frau durch das Tragen freizügige Kleidung erklären. Weiter führen sie aus, Europa sei Ursprungsort der Begriffe von „Emanzipation und Freiheit“ eben weil auf „ihre Frauen“, genau auf diese Grundrechte angewiesen wären und die muslimische Frau aufgrund von islamischen Strukturen ihrer Länder, nicht von diesem Defizit betroffen war. Diese Bemerkung impliziert

allerdings, dass sich in Europa keine islamisch geprägten Länder befänden und alle Muslim\*innen ausschließlich zur SWANA-Region<sup>59</sup> gehören.<sup>60</sup> Obwohl der Laizismus<sup>61</sup> eine allgemeine, religiöse Neutralität beabsichtigt, dessen Ursprung ohnehin auf Frankreich zurückzuführen ist, verliert er in dem Beitrag von „islambotschaft“ seine tatsächliche Bedeutung, die sich nicht allein auf den Islam bezieht, sondern alle Religionen betrifft. Die Akteure von „islambotschaft“ übergehen die eigentliche Bedeutung von Laizismus, der Trennung von Staat und Religion und bestehen dagegen darauf, den Fall „eindeutig“ als islamfeindliche Maßnahme zu beschreiben.<sup>62</sup> „realtaetislam“ beschreibt die Verordnung als „laizistische[n] Kreuzzug gegen den Islam in Frankreich“ und unterstellt dem französischen Staat die Verbreitung von islamfeindlichem Gedankengut. Mit der Bezeichnung Frankreichs als „Nachbarstaat“ Deutschlands, macht der Kanal vor allem auf die „Gefahr in unmittelbarer Nähe“ aufmerksam und nutzt die Strategie der Angstverbreitung innerhalb der muslimischen Gemeinschaft. Dies kann laut „realitätislam“ zu einer aggressiven Mobilisierung von radikalen Muslim\*innen gegen „den Westen“ führen, um sich gegen antimuslimische Vorlagen der Regierung zu schützen, welche sie als Verteidigungsmaßnahme begründen können. Mit dem bereits teilweise bestehenden

<sup>56</sup> „musliminteraktiv“: Marwa El-Sherbini (01.07.2023).

<sup>57</sup> „islambotschaft“: Marwa El-Sherbini (01.07.2023).

<sup>58</sup> „generation\_islam“: Abayas sollen aus den Schulen. (#)(13.10.2023).

<sup>59</sup> SWANA: Südwest-Asien und Nordafrika.

<sup>60</sup> Ebd.

<sup>61</sup> Definition Laizismus: Neutralität einer Regierung, indem die strikte Trennung von Staat und Religion gilt. Vgl. Ziegler 2013, in: bpb aus: Das Ideal einer neutralen Öffentlichkeit: Die Trennung zwischen Staat und Religion in Frankreich | Frankreich | bpb.de

<sup>62</sup> „islambotschaft“: Frankreich will Abaya-Verbot (28.08.20123).

Niqab-Verbot der deutschen Bundesregierung unterstreicht der Sprecher aus „realtaetislam“ zusätzlich seine Warnung, dass eine derartige „Kriminalisierung der islamischen Identität“ sich in absehbarer Nähe befinde, wobei auch Deutschland bald vollständig davon betroffen wäre.

Demnach erzeugt der Kanal „realtaetislam“ mit dem Ausspruch, sich „kompromisslos“ für den Erhalt der islamischen Identität einzusetzen, eine Aufrüstung und Vorbereitung auf die näher rückende Gefahr.<sup>63</sup> „musliminteraktiv“ zieht unzutreffende Parallelen zwischen der französischen und deutschen Gesetzgebung, diskutiert dabei jedoch nicht, dass in Deutschland als nicht-laizistisches Land andere Rahmenbedingungen für die Religionsfreiheit herrschen.<sup>64</sup> Nach „musliminteraktiv“ würde die Abaya oder Abaya ähnliche Kleidung, getragen von einer weißen Französin, kein Problem für die Behörden darstellen, sondern nur wenn eine Muslima es trägt. Mit dieser Aussage verweist der Kanal auf das lange und weite Kleid der Ehefrau von Macon, welches dem Anschein einer Abaya ähneln würde aber kein Problem darstelle, da es von ihr getragen wird. Somit wird ihr seitens „musliminteraktiv“ unterstellt, anstatt eines Abendkleids, eine Abaya zu tragen obwohl zwischen beiden Kleidungsstücken, Unterschiede zu bemerken sind. Der Sachverhalt wird gezielt für eine Spaltung und Hetze innerhalb der Gesellschaft genutzt, da

Frankreich bewusst zwischen Musliminnen und weißen Französinen unterscheiden würde. Mit der Bezeichnung „weiße Französin“ schließt der Kanal allerdings Musliminnen aus, die genau diesem Erscheinungsbild entsprechen und impliziert eine Wahrnehmung, dass Musliminnen einer nicht-weißen Herkunft entstammen.<sup>65</sup>

Neben der Abaya-Debatte erlangt „musliminteraktiv“ mit dem Video über die Studentin G. Kurt eine hohe Aufmerksamkeit, die seitens eines Professors der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg aufgrund ihres Kopftuchs aus dem Unterricht verwiesen wurde. Das Kopftuch würde laut Professor ebengleich dem Hakenkreuz stehen und sei der „Mittelfinger gegenüber der Gesellschaft“. Nachdem sich die Betroffene über den Vorfall an der Universität beschwerte, habe man ihr nahegelegt, die Prüfung bei einem anderen Professor abzulegen, denn aufgrund seiner jahrelangen Beschäftigung, könnte die Universität nicht gegen ihn vorgehen. Somit gebe die Hochschule nach „muslim\_interaktiv“ offen zu, einen Islamhasser zu dulden. Mit über 7.000 Likes sticht das Video auf ihrem Kanal mit der höchsten Anzahl hervor und verdeutlicht somit den Interessenschwerpunkt der Follower\*innen.<sup>66</sup>

Zur allgemeinen Bekleidungs Vorschrift sowie den Anstandsregeln von Frauen äußern sich auch Abul Baraa und Ibrahim al-Azzazi, die klare und strikte Anweisungen dazu veröffentlichen. Obwohl

---

<sup>63</sup> „realtaetislam“: [Frankreich will Abayas an Schulen verbieten](#) (29.08.2023).

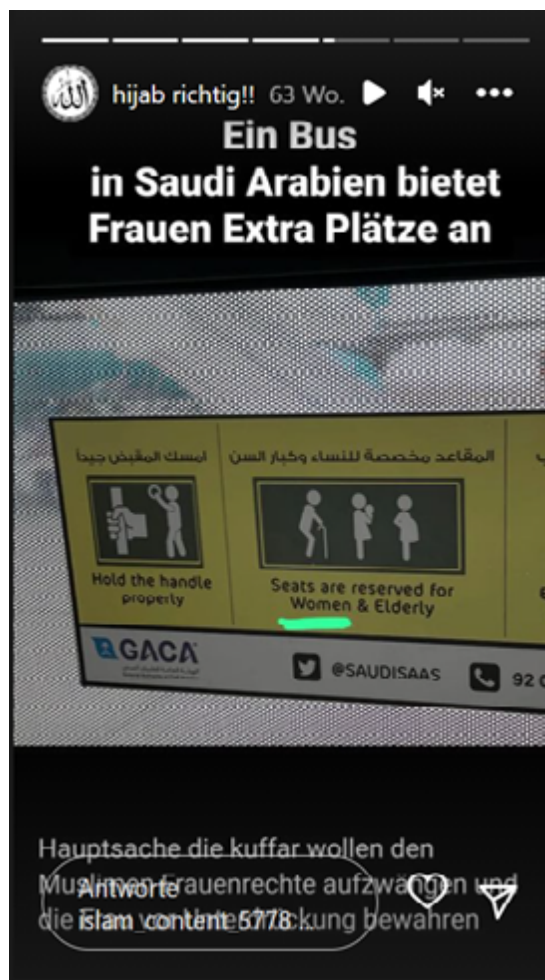
<sup>64</sup> Grundgesetz, Art 4 GG – Einzelnorm ([gesetz-im-internet.de](#)).

<sup>65</sup> „musliminteraktiv“: [Abaya-Verbot](#) (11.09.2023).

<sup>66</sup> „Musliminteraktiv“: [Kopftuch, Mittelfinger der deutschen Gesellschaft](#). (29.08.2023). Vgl. a. das Thema im Kapitel: „Botschaft des Islam interviewt Muslim Interaktiv“.

Abul Baraa allgemein auf die Geschlechtertrennung an öffentlichen Plätzen wie Stränden<sup>67</sup> und Hochzeitsfeiern Bezug nimmt, liegt ein besonderer Fokus auf muslimischen Frauen. Bei Hochzeitsfeiern würde die Frau den „engsten Rock“ anziehen und „leichte Berührungen“ der Männer, vor den Augen ihrer Väter, wären erlaubt. Dabei wird Frauen das Fehlen von Sittlichkeit und Anstand unterstellt, da sie grundsätzlich fremde Berührungen, auch in Anwesenheit der Eltern tolerieren würden. Zudem beleidigt Abul Baraa die Väter „solcher“ Frauen aufgrund „ehrenlosem“ Verhaltens: „(...) der dayyuth<sup>68</sup>, der keine Ehre und Religion für seine Töchter hat...“ Aus der polarisierenden Darstellung des Sachverhalts wird deutlich, dass Abul Baraa andeutet, Männer wären der gezielten Verführung von Frauen ausgesetzt.<sup>69</sup> Ibrahim al-Azzazi dagegen mahnt die Frauen durch Hadithe und Suren aus dem Koran, das Kopftuch ordnungsgemäß zu tragen und aktuelle Modetrends zu ignorieren.<sup>70</sup> In einem Screenshot (siehe Abbildung) aus Saudi-Arabiens deutet er die Tatsache, dass Frauen im Bus separate Plätze zugewiesen werden, als frauenfreundliche Geste. Der Post kann als Seitenhieb gegen „den Westen“ verstanden werden, da dort Frauen aufgrund der Gleichberechtigung der Geschlechter nicht diese gesonderte Behandlung erhalten. Gleichzeitig beschuldigt er durch die Verwendung von

„kuffar“ (arab. für Ungläubige) vermutlich „den Westen“, Muslimas diese nachteiligen Frauenrechte aufzwingen zu wollen. Welche allerdings damit gemeint sind, wird nicht weiter aufgeführt.<sup>71</sup>



Screenshot: „islam\_content\_5778“ (13.07.2023).

<sup>67</sup> „Abul.baraa\_offiziell“: Deine Fotos führen dich in die Hölle. (02.10.2023).

<sup>68</sup> „dayyuth“ übersetzt wörtlich Hahnrei, sinngemäß: „ehrenlos“ Übersetzung aus Hans Wehr, 1998.

<sup>69</sup> „Abul.baraa\_offiziell“: Die heutigen Hochzeiten. (30.07.2023).

<sup>70</sup> „islam\_content\_5778“: Liebe Schwestern bitte liest es. (22.08.2023).

<sup>71</sup> „islam\_content\_5778“: Ein Bus in Saudi -Arabien (22.08.2023).

## | Kritik salafistischer Kanäle auf politischer Ebene

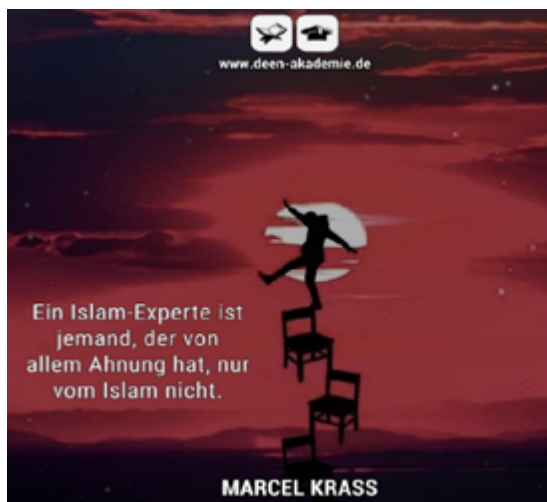
Ibrahim Al-Azzazi ("Islam\_content\_5778"), Abul Baraa und Marcel Krass, die üblicherweise eher theologische Themen behandeln, stachen in diesem Quartal durch politikbezogene Inhalte besonders heraus. "Islam\_content\_5778" teilte auf seinem Kanal zum Fall von Marwa El-Sherbini einen Beitrag des SPD-Politikers Helge Lindh, der sich kritisch zum antimuslimischen Rassismus äußerte. Dem Beitrag wurde die Überschrift "hijab richtig!!" zugeordnet, die zwei Botschaften bietet. Einerseits verweist er auf die lebensbedrohliche Gefahr, der Muslim\*innen in Deutschland ausgesetzt seien und andererseits auf den offensichtlichen, antimuslimischen Rassismus in der Bundesrepublik, zu dem sogar ein weißer Politiker öffentlich Stellung bezieht. In der PrE werden Politiker\*innen in Deutschland oftmals als homogene Einheit beschrieben, die gegen den Islam agitieren. Das Reposten von Helge Lindh Statements zeigt, dass manche PrE-Akteure die Solidarisierung für das Thema antimuslimischer Rassismus auch seitens nicht betroffener Personen anerkennen.



Screenshot: „islam\_content\_5758“ (01.08.2023).

Abul Baraa hingegen bezieht sich neben YouTube auch auf Instagram auf den Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Muslimfeindlichkeit (UEM). Er kritisiert zunächst den Expert\*innenkreis allgemein, die nicht nach der Scharia handeln würden und zudem auch keine Muslim\*innen wären. Demnach bestehe die Studie aus Worten von Nicht-Muslim\*innen, die zudem auch keine gute Position zum Islam hätten. Erneut ist eine Verallgemeinerung und Verzerrung der Tatsachen sichtbar, da er durch seine Aussage den Expert\*innenkreis pauschal als Nicht-Muslim\*innen beschreibt, ohne dies mit eindeutigen Quellen zu belegen bzw. eigenständig anhand überwiegend äußerlicher Kriterien darüber bestimmt, wer ein\*e Muslim\*in ist oder nicht. Demnach wäre eine präzise Erläuterung seiner Behauptungen dringend notwendig, was ebenfalls die angewandten Methoden der Expert\*innen betrifft, die sich seiner Meinung nach nicht an der Scharia orientieren würden.

Auch Marcel Krass schließt sich der Kritik des UEM an und ergänzt: *„Ein Islam-Experte ist jemand der von allem Ahnung hat, nur [...]vom Islam [nicht].“*<sup>72</sup>.



Screenshot: „Marcel Krass“ (12.09.2023).

---

<sup>72</sup> „Marcelkrass“: @deen\_akademie #marcelkrass #deenakademie | Instagram (09.08.2023).

## 4 | Fazit : YouTube, TikTok, Instagram

In den Analysen auf YouTube wird zudem in diesem Bericht eine generelle inhaltliche Unterscheidung in der Argumentationsweise der salafistischen und islamistischen Kanalgruppe der PrE deutlich. Kanäle der islamistischen Gruppe der PrE argumentieren überwiegend auf der Basis ihrer ideologisch verkürzten historischen und geistesgeschichtlichen Interpretationen. Kanäle der salafistischen Gruppe folgen einer heilsgeschichtlichen Deutung, basierend auf ihrer selektiven Auswahl von Texten aus Koranstellen und Prophetentraditionen, wobei es zwischen beiden Kanalgruppen auch zu inhaltlichen Überschneidungen kommen kann.

Während die Kanalsperrung von „musliminteraktiv“ auf TikTok bei den entsprechenden Akteur\*innen für viel Bewegung gesorgt hat, blieben die PrE-Kanäle insgesamt in diesem Zusammenhang äußerst ruhig. Bislang fiel in den Recherchen nur ein kurzer Kommentar im Interview des Kanals „Botschaft des Islam“ (BMI) mit Raheem Boateng von „Muslim Interaktiv“ auf YouTube auf.

In der Community wurde die Erstellung der beiden Nebenkanäle von „Muslim Interaktiv“ auf Instagram positiv aufgenommen. Hier finden sich bei den Stellungnahmen zu den Sperrungen ausschließlich unterstützende Kommentare. Besonders bei „raheem\_mi“ ist zu lesen, dass der muslimische Standpunkt auf TikTok weiterhin vertreten sein müsse. Außerdem stößt die Sperrung auf Unverständnis, da anderer Content in den Sozialen Medien von der Community als wesentlich problematischer

wahrgenommen wird. Insgesamt entsteht das Bild einer unterstützenden Followerschaft, die sich von den Standpunkten und dem Content der „Muslim Interaktiv“-Akteure bestätigt fühlt.

In diesem Quartal sind vor allem die PrE-Aktivitäten auf Instagram als Kommunikationstrategie zu deuten, die bei Muslim\*innen in Deutschland Angst schüren sollen und sie ermutigt, sich gegen „den Westen“ aufzustellen. Dabei werden antimuslimische Ereignisse in Europa überspitzt, pauschalisiert oder mit einseitigen Interpretationen wiedergegeben. Der Fokus lag hierbei auf Marwa el-Sherbinis Todestag und dem Abaya-Verbot in Frankreich. Gezielt instrumentalisieren die Akteure ähnliche Ereignisse mit einer offensichtlichen, geübten Rhetorik, die vor allem auf die Mobilisierung ihrer Anhängerschaft abzielt. Bei der Herangehensweise sind zwei thematische Säulen zu erkennen: Die erste befasst sich mit den Vorfällen und den Opfern von antimuslimischem Rassismus (Mord, Genozid, Zerstörung von Heiligtümern); die zweite Säule erinnert hingegen an den allgegenwärtigen Tod und bedient sich einer Hölle-Paradies-Rhetorik. Beide Säulen stellen einen inneren und äußeren Rahmen dar, die sich in ständiger Bewegung befinden und gegenseitig ergänzen bzw. aufeinander aufbauen. Demnach festigen die Akteure ihre Kernthesen, indem sie sich wechselseitig politischer Entwicklungen und religiöser Dogmen bedienen, um daraus ein kontinuierliches Narrativ zu festigen, das eine umfassende Auflehnung gegen „den Westen“ als Eigenschutz legitimiert.



## 5 | Empfehlungen für die Praxis: YouTube, TikTok, Instagram

Wie bereits in vorausgegangenen Berichten betont, steigt das Interesse an religiöser Bildung zum Islam im Online-Bereich weiter an. Der Vergleich der Daten auf YouTube zum Vorjahr und die veränderte Kanalkonstellation beliebter Kanäle zeigen dies deutlich. Dominiert werden die Informationen zum Islam auf YouTube aktuell vor allem von der salafistischen Kanalgruppe (Marcel Krass, Ibrahim al-Azzazi) und dem eher im pop-kulturellen Milieu einordbaren Kanal „Anas Islam“. Kanäle der islamistischen Gruppe (MI, GI, RI, BDI) erreichen bislang in diesem Jahr nur selten überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen. Kanäle der islamistischen und salafistischen Gruppe propagieren, zumeist mit unterschiedlichen Argumentationsweisen, eine deutliche Ablehnung von staatlichen Institutionen, muslimischen Verbänden, öffentlich-rechtlichen Medien und anderen zentralen Institutionen des gesellschaftlichen Lebens. Eine kritische Medienkompetenz und religiöses Grundwissen für am Islam Interessierte sind notwendig, um einen Großteil der PrE-Inhalte zu überprüfen und differenziert einzuschätzen. Darüber hinaus können demokratiebildende Maßnahmen wie Kenntnisse zu staatlichen Institutionen, eigene Rechte und Anlaufstellen in Fällen von Diskriminierung und Rassismus, Grundkenntnisse in Geschichte und Geistesgeschichte sehr wahrscheinlich zu einer größeren Resilienz gegen extremistische Botschaften führen.

Wie in den vergangenen Jahren, so werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Videos

zum Thema Apokalypse und „Zeichen der Zeit“ verbreitet, die eine unmittelbar bevorstehende Endzeit und deutliche Feindbilder in Verknüpfung mit Verschwörungserzählungen propagieren. Die Botschaften sind redundant. Auch hier gilt es, in der Präventions- und Bildungsarbeit auf die komplexen Ursachen- und Wirkungszusammenhänge und die damit verbundenen tatsächlichen Gefahren hinzuweisen, statt einfachen Erklärungen von geheimen Mächten und dem Kampf zwischen Gut und Böse Raum zu bieten. Für eine islamische Theologie und Bildungsarbeit resultiert daraus auch die dringende Aufgabe, Wissen zu einer angemessenen Einordnung für Muslim\*innen zu vermitteln.

Instagram scheint in der strategischen Kommunikation der PrE-Kanäle bei bestimmten Themen eine besondere Rolle zu spielen, wie die zeitgleich hochgeladenen Posts der vier Kanäle aus der islamistischen Gruppe (MI, GI, RI, BDI) zur Erinnerung an den Mord an Marwa el-Sherbini zeigen. Auf YT Shorts oder TikTok ist ein vergleichbares Vorgehen in diesem Zeitraum nicht nachweisbar.

Die Sperrung von „musliminteraktiv“ zeigt die enorme Dynamik der Plattform TikTok. Innerhalb kürzester Zeit ist es den Akteur\*innen möglich, neue Angebote zu erstellen und sich insgesamt breiter aufzustellen, was ihnen mutmaßlich eine längere Halbwertszeit gewährt. Infolgedessen ist es für Praktiker\*innen deutlich zeitaufwendiger, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und



aktuelle Entwicklungen zeitnah zu verfolgen. Zudem hat das Vorgehen von „musliminteraktiv“ gezeigt, dass Kanalsperrungen nicht notwendigerweise mit einer Modifizierung bzw. Mäßigung des Contents einhergehen müssen: Nach wie vor werden dieselben Inhalte verbreitet und Narrative bedient – sowohl auf „dawud\_mi“, als auch auf „raheem\_mi“ und dem mittlerweile gelöschten „muslim\_interaktiv“-Account. Darüber hinaus zeigt das „musliminteraktiv“-Beispiel, dass etablierte PrE-Kanäle auf eine treue Basis an Follower\*innen setzen können, die ihnen zu neuen Kanälen und anderen Social-Media-Plattformen folgen.

Auch Plattformbetreiber\*innen sollten in dieser Hinsicht stets auf dem Laufenden bleiben und sich darüber bewusst sein, dass eine Kanalsperrung keine endgültige Lösung des Problems extremistischer Inhalte darstellt. Vielmehr muss darauf geachtet werden, wo dieselben Akteur\*innen erneut auftauchen und welche Inhalte sie unter neuem Namen verbreiten. Es muss hier eine Verbindung zwischen der Sperrung und der Neuerstellung von Konten hergestellt werden. Dies würde wiederum die Arbeit von Forschung und Praxis erleichtern. Des Weiteren zeigt das aktuelle „muslim-interaktiv“-Beispiel, dass Sperrungen plattformübergreifend erfolgen sollten, damit bestimmte Inhalte nach Sperrungen nicht über andere Social-Media-Plattformen

verbreitet werden können. Dringend erforderlich ist zudem eine transparente Kommunikation mit dem jeweiligen Publikum der Kanäle über die Gründe der Sperrung. Geschieht dies nicht, nutzen die Kanalbetreiber die Strafmaßnahmen propagandistisch zur Verstärkung ihrer Narrative und erhalten eine absolute Deutungshoheit über die Situation. Gerade in den Randbereichen extremistischer Propaganda kann diese bislang von den Plattformbetreibern durchgeführte Praxis ungewollte kontraproduktive Wirkungen erzeugen.

Das Thema Antimuslimischer Rassismus fand im vergangenen Quartal wiederholt Eingang in die PrE und setzte somit auch in diesem Quartalsbericht einen inhaltlichen Schwerpunkt. Die Vielzahl (antimuslimischer) rassistischer Vorfälle ist nicht nur aufgrund des hohen Manipulationspotentials durch PrE-Akteure besorgniserregend, sondern verdeutlicht vor allem die täglichen Konflikte und Spannungsfelder vieler (junger) Muslim\*innen in Deutschland. Wenngleich es im Verhältnis zu anderen Formen der Diskriminierung ein bisher wenig beleuchtetes Thema bleibt, wird Antimuslimischer Rassismus verstärkt in der (praxisnahen) Forschung aufgegriffen, zuletzt durch den DJI-Bericht „Auseinandersetzung mit antimuslimischem Rassismus unter (potenziell) betroffenen Jugendlichen“.<sup>73</sup>

---

<sup>73</sup> Jungmann, Annika/Langner, Joachim (Hrsg.): *Auseinandersetzung mit antimuslimischem Rassismus unter(potenziell) betroffenen Jugendlichen*. München/Halle (Saale) 2023. Vgl. a. die Hinweise zu Studien im Kapitel: „Abul Baraa: Politik, Medien, Islam und Konversion“.

Für Multiplikator\*innen der Präventionspraxis ist es von besonderer Bedeutung, junge Menschen mit ihren Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen ernst zu nehmen und diese je nach Bedarf zu bearbeiten. Aufgrund der hohen Relevanz des Themas Alltagsrassismus, besteht die Gefahr, dass sich viele Jugendliche von einseitigen PrE Narrativen angesprochen fühlen. Extremistische Inhalte können an Attraktivität und Anschlussfähigkeit verlieren, wenn Pädagog\*innen, Multiplikator\*innen, Sicherheitsbehörden und weitere Praxisakteure die Lebensrealität muslimischer Jugendliche vermehrt in den Blick nehmen. Darüber hinaus sollte vor allem die Arbeit mit diversen Gruppen auf einer phänomenübergreifenden rassismuskritischen Bildungsarbeit fußen.

# | Impressum

## **Herausgeber**

Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)



## **Autoren**

Dr. Friedhelm Hartwig  
Johanna Seelig  
Derya Buğur

## **Redaktion**

Arne Busse  
Shohreh Karimian  
Katharina Max-Schackert

## **Grafik + Produktion**

[www.schnittmarke.biz](http://www.schnittmarke.biz)

## **Kontakt**

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH  
Alt-Reinickendorf 25  
13407 Berlin

**modus | zad**

© 2023



▪  
▪  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

